

Rundbrief April 2017.

Liebe Geschwister in der Schweiz,

Lobe den Herrn meine Seele und vergiess nicht was er dir Gutes getan hat...

Mit diesem Wort vom Psalm 103, möchten wir Euch alle lieb grüssen. Seit unserem letzten Brief, haben wir immer wieder erlebt, wie in schwierigen Situationen die gute Hand des Herrn über uns ist.

Anne und ich danken Gott, dass wir in guter Gesundheit sind, können aber nicht vergessen, dass wir nicht mehr so jung sind, denn wir werden schneller müde, und brauchen mehr Zeit zum Ausruhen.

Kürzlich las ich das Zeugnis vom einem Pastor in Kanada. Er fragte den bekannten Pastor, David Wilkerson, was bei einer Gemeindegründung wichtig sei.

David Wilkerson antwortete ihm: suche arme Leute, sie sind die ersten, die Jesus brauchen. Er befolgte den Rat und 20 Jahre später hatte er eine Gemeinde von mehreren tausend Mitgliedern. Dieses Zeugnis hat mich angesprochen. Im Moment, ohne es zu suchen, sind wir zu armen Leuten geführt.

Hier das Zeugnis von einem Familienvater: seit etlichen Jahren ist er von einer unheilbaren Krankheit befallen. Als Kind war er ein turbulenter Knabe und hatte einen sehr strengen Vater, der ihn viel gezüchtigt hatte. Mit 16 fing er an zu trinken, festete und war oft betrunken, hatte früh eine Partnerin und Kinder. Der Alkohol zerstörte die wackelige Familie, die Frau ist mit dem Freund vom Vater weggezogen, die 4 Kinder sind platziert. Sie alle haben Probleme. In diesem Zustand hat ihn Gott gefunden und vom Alkohol und Zigarette befreit und er ist auf dem Weg zu einer Wiederherstellung. Die heutige Partnerin hat sich auch bekehrt und beide haben sich zusammen taufen lassen. Laetitia hat 2 Kinder mitgebracht, und zusammen haben sie einen Jungen. So ist er heute offizieller Vater von 7 Kindern. Der Älteste ist 18 und der Jüngste 1. Die 2 großen Jungs kommen regelmäßig zum Vater. Er betet, dass sie Jesus ins Herzen aufnehmen. Wegen seiner Krankheit, kann er nicht arbeiten, seine Partnerin ist auch ohne Arbeit. Aber geistlich sind sie echte Gotteskinder. Wir beten für göttliche Heilung, physisch und seelisch.

Das Zeugnis einer alleinstehenden Mutter: Sie hat 2 Kinder, Tochter 14- und Sohn 5jährig. Der Vater hat sich eine andere Frau genommen, er bezahlt eine ganz kleine Pension. Während dem ganzen Scheidungsprozess, fiel sie in eine Depression, verkräftete schlecht Probleme am Arbeitsplatz, und um allem zu entkommen, zügelte sie nach Dieppe. Sie hat guten Eingang in unsere Gemeinde gefunden. Heute ist sie arbeitslos. Oft ist ihr Kühlschrank, leer so helfen wir. Sie hat eine authentische Bekehrung gemacht. Vor einem Jahr hat sie sich taufen lassen.

Das Zeugnis von einem 42 Jährigen Mann: Er hat einen 7jährigen Bub, der mit seiner Mutter lebt. Nach der Geburt vom Kind, wollte die Mutter nichts mehr vom Vater wissen. Er war gezwungen die Beziehung mit ihr zu beenden. Er sieht seinen Sohn zwei Wochenende im Monat. Er fand eine andere Frau die 2 größere Kinder hatte. Zuerst waren sie glücklich zusammen aber ein schwerwiegendes Problem zwischen seinem Sohn und dem Sohn seiner Partnerin führte zu einer Trennung. Beide lieben sich immer noch aber wegen den Problemen der Buben ist das zusammenleben vorläufig unmöglich. Seit einem Unfall ist seine linke Schulter verletzt und blockiert den ganzen Arm. Er war total depressiv, sah keinen Sinn mehr am Leben. Ein Nachbar, der unregelmäßig zur Gemeinde kommt, sagte ihm, er solle zur Kirche kommen und mit dem Pastor reden. Er hat sein Herz der Liebe von Jesus aufgetan, es geht ihm viel besser, auch wenn die schweren Probleme noch zu überwinden sind. Er braucht göttliche Heilung in allen Lebensbereichen.

**Freude:
Diese 17 Kindern sagen uns
Grossvati und Grossmutter**

Nach alle diesen Jahren haben wir in unserem Familienleben Junge und Kinder aufgenommen.

Solange, die Tochter eines unbekanntem Vaters, und einer psychisch kranken Mutter, ist wie ein Waisenkind in Pflegefamilie und Kinderheim aufgewachsen und erlitt viele Verletzungen aller Art. Sie bekehrte sich jung, dank einem gläubigen Heimerzieher. Als sie vor Jahren zur Gemeinde kam, war sie voller Schulden, und hatte einige Verhaltensprobleme, keine Arbeit, kein Geld, um eine Wohnung zu mieten: gerade ein Fall für Pfisters Family. Heute ist sie glücklich verheiratet und Mutter von einem 14-jährigen Jüngling, der uns als seine Großeltern betrachtet.

Dann hatten wir auch die 2 Kinder **Samuel** und **Edwige** angenommen, ungefähr zur gleichen Zeit, damals 9 und 10-jährig. 6 Monate nach dem Tod ihrer Mutter, begegneten wir durch Gottesführung, dem Vater, der täglich betrunken war. Die Kinder wurden im Heim versorgt. Später wurden sie uns vom Kinderrichter anvertraut. Der Herr hat große Gnade geschenkt, sie sind beide glücklich verheiratet, gehen treu zur Gemeinde. Samuel hat 6 Kinder und Edwige 3.

Unsere 3 Buben sind auch glücklich verheiratet: **Pascal** hat eine Tochter (2) - **Micaël** einen Sohn (7) und eine Tochter (5) - **Timothé** zwei Söhne (6+1), und eine Tochter (3) - alle drei Schwiegertöchter sind schwanger und bis Ende Jahr werden wir noch einmal drei Grosskinder haben.

Nicht zu vergessen die kleine Johanna, Ednas Tochter (siehe letzter Rundbrief) Wir freuen uns Euch dies alles mitzuteilen zu können, Ihr seid mit eurem Mittragen ja voll beteiligt. Einen großen herzlichen Dank an alle.

Mit lieben Grüßen.
Francis und Anne
francis.pfister@orange.fr

